

Mitteilung

für die Sitzungen der Bezirksvertretung Mitte am 28.11.2024 und des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 04.12.2024

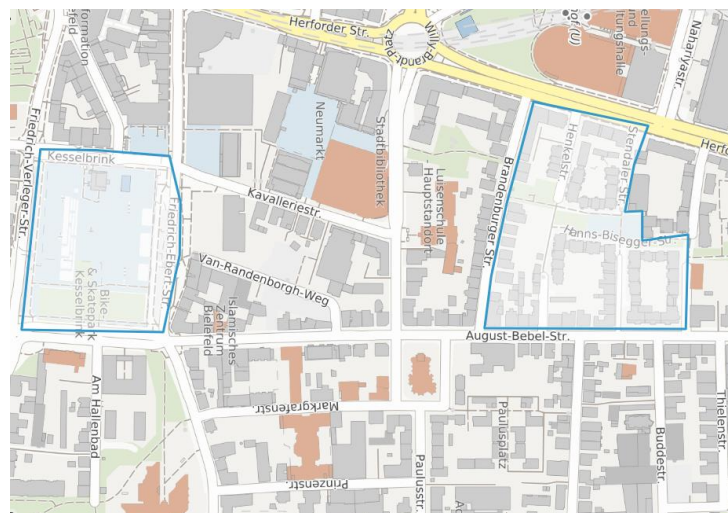
Thema:

Platzkümmerer*in: Proaktive positive Belegung der Fokusräume „Kesselbrink“ und „Nelson-Mandela-Platz“

Mitteilung:

Unter dem Stichwort Beteiligung der Bewohner*innen ist das Quartiersmanagement im Ostmannsturmviertel des AWO Kreisverbandes Bielefeld für unterschiedliche Aktivierungs-, Koordinierungs- und Beratungsangebote im Quartier zuständig. Das Quartiersmanagement hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Knotenpunkt im Netzwerk der Quartiersakteure entwickelt. Hier laufen Informationen zusammen und werden zielgerichtet weiterverteilt, hier werden engagierte Menschen zusammengebracht und zielgerichtete Projekte und Aktionen initiiert, angestoßen und koordiniert.

Es wird angestrebt, über noch vorhandene Restmittel aus dem Zuwendungsbescheid Nr.: 03/010/23 für den Baustein Quartiersmanagement des Bauamtes das bestehende Quartiersmanagement des AWO Kreisverbandes Bielefeld vss. ab dem 01.01.2025 für eine Laufzeit von zwei Jahren um den Baustein „Platzkümmerer*in“ zu erweitern. Hierbei geht es um die gezielte positive Belegung der beiden im Kartenausschnitt gekennzeichneten öffentlichen Fokusräume „Kesselbrink“ und „Nelson-Mandela-Platz“.



© Stadt Bielefeld, Amt für Geoinformation und Kataster (CC BY 4.0)

Beide Plätze haben ihre Herausforderungen. Der **Kesselbrink** steht derzeit immer wieder in der Kritik wegen mangelnder sozialer Kontrolle und teilweise instabiler, zielgruppenübergreifender Nutzung. Auch der Bereich rund um den **Nelson-Mandela-Platz** herum (zwischen Brandenburger Straße und der Waldemar-Straße) wird insbesondere von den Anwohner*innen als belasteter Ort wahrgenommen, weshalb er wenig für Aktivitäten oder zum Aufenthalt genutzt wird.

Konkret fallen folgende Aufgaben unter die Überschrift „Platzkümmerer*in“:

- **Erstellung und Durchführung regelmäßiger leicht zugänglicher Beteiligungsformate** für (potenzielle) Nutzer*innen der Fokusräume, wie z.B. Platzpalaver, Einrichtung von Feedbackinstrumenten

- **Initiierung, Planung und Umsetzung von Aktionen und Veranstaltungen** zur Belebung, aufgrund der besonderen Herausforderungen in den Fokusräumen insbesondere unter Berücksichtigung der Abendstunden und der kalten Jahreszeit:
 - **Aktivierung zur Nutzung des Verfügungsfonds gemäß Ziffer 17 FRL:** Ermittlung von Bedarfen und Aktionen in den Fokusräumen und Initiierung der Aktionen mit passenden Kooperationspartner*innen, z.B. Flohmarkt, Klappstuhlcafé, Glühwein-Grillabend etc.
 - **Etablierung von wiederkehrenden Aktionen für alle Zielgruppen:** Entwicklung eines dynamischen Jahresprogramms, Erstellung einer Übersicht eines Wochen- und Veranstaltungskalenders, Unterstützung bestehender Veranstaltungsformate (z.B. Kesselbrink spielt!)
 - **Akquise und Einbeziehung** weiterer, neuer Kooperationspartner*innen über das Quartier hinaus für Aktionen und Veranstaltungen, z.B. Newcomer Singer-Songwriter, Sportverein
- **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit:** Jahresprogramm, einzelne Aktionen und Veranstaltungen sowie Erfolge im Quartier für die Stadtgesellschaft sichtbar machen, z.B. Pressereihe, Social Media etc.
- **Unterstützung weiterer Planungsprozesse im Rahmen des INSEK:** Begleitung möglicher Testphasen mobiler Elemente für mehr Aufenthaltsqualität oder Aktivitäten auf dem Nelson-Mandela-Platz

Gezielte Veranstaltungen und Maßnahmen zur Belebung können insbesondere im öffentlichen Raum zu einer positiven Lebens- und Aufenthaltsqualität und Imageverbesserung beitragen. Durch regelmäßige oder auch wiederkehrende kulturelle Angebote, Märkte oder Freizeitaktivitäten können die beiden Fokusräume in einladende und attraktive Treffpunkte für die Bewohner*innen und Besucher*innen verwandelt werden. Das Ziel ist es, dort Ermöglichungsräume sozial zu gestalten und die Aneignungen durch unterschiedliche Zielgruppen zu stärken.

Mit diesem vorerst auf zwei Jahre begrenzten Projekt leisten wir einen Beitrag zur Erfüllung der Kooperationsvereinbarung zwischen Polizei und Stadt. Die positive Belebung von Plätzen mit kritischer Nutzung ist eine der fünf Säulen der Kooperationsvereinbarung.

Dieses Vorgehen der Verwertung der restlichen INSEK-Mittel ist zwischen Dez. 4, Dez. 5 und der Bezirksregierung mündlich abgestimmt, allerdings fehlt noch der Bescheid der Bezirksregierung.



Nürnberger
Erster Beigeordneter